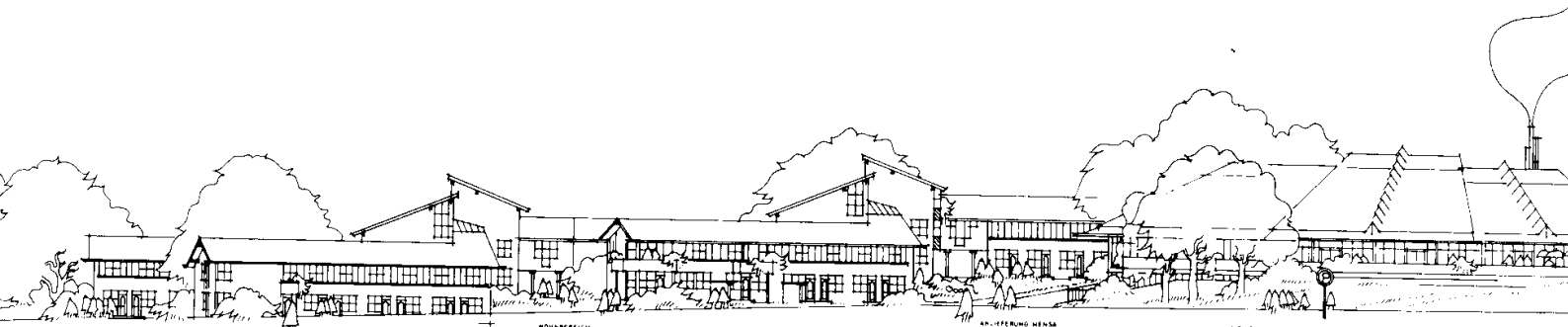


FHVR-Aktuell 3/2015

FachHochschule für öffentliche Verwaltung
und Rechtspflege in Bayern
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung in Hof

.Inhalt

.Studierendenzahlen	2
Hochschule für Verwaltung platzt aus allen Nähten	
.Diplomierungsfeier 2015	3
Mit dem Hochschul-Oscar ins Berufsleben	
.Tagungen	
- Ausbildungsleitertagung	5
- Veranstaltungen im Haus der bayerischen Landkreise	6
- Wissenschaftstag der Metropolregion	7
.Aktuelles	
- Hochschulchef Harald Wilhelm wird Vize-Präsident	10
- Stresswürfel und Zeitstress	11
- 4. Hofer Hochschulball	12
.Impressum	13



Hochschule für Verwaltung platzt aus allen Nähten

Ein Rekordjahrgang mit 617 Erstsemestern hat am 5. Oktober das Studium angetreten. Das sind gut 70 Prozent mehr als in den Vorjahren.

283 Herren und 334 Damen werden in drei Jahren ihre Dienststellen verstärken, 470 im kommunalen Bereich und 147 bei Staatsbehörden.

Bereits am 21. September startete der Studiengang Verwaltungsinformatik mit 64 Studierenden - ebenfalls eine Rekordzahl. 53 Herren und 11 Damen haben sich für diesen Studiengang entschieden.

Direktor Harald Wilhelm sagte den Studierenden bei der Begrüßung, an der Hochschule müsse man in der nächsten Zeit im wahrsten Sinne des Wortes zusammenrücken.

Allerdings gebe es bereits die Zusage von Finanzminister Söder, dass im Herbst nächsten Jahres ein neues Wohnheim bezugsfertig sein soll und auch sechs neue Hörsäle die Platznot beseitigen sollen.

Lesen Sie dazu auch die Berichte in der „Frankenpost“ auf www.fhvr-aiv.de unter Aktuelles - Pressespiegel:

- Noch ein Wohnheim für den Campus
- Der Standort Hof wird weiter wachsen
- Söder genehmigt Wohnheim für den Campus

Text und Foto: db



Der große Hörsaal war zur Begrüßung am ersten Studientag drei Mal voll besetzt.

Mit dem Hochschul-Oscar ins Berufsleben

Die Verwaltungs-FH entlässt 303 Absolventen mit Diplom. Neben vielen Dankesworten gibt es auch Denkanstöße, was am Standort Hof besser werden könnte.

Von Sandra Hüttner

Hof - 303 junge Menschen haben jetzt ihr Diplom von der Verwaltungs-FH in Hof bekommen. „Sie haben das zweitbeste Ergebnis in unserer 33-jährigen Geschichte erzielt“, verkündete FH-Direktor Harald Wilhelm bei der Diplomierungsfeier des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung in der Hofer Freiheitshalle. „Wieder einmal haben die weiblichen Prüfungsteilnehmer die Männer aus dem Feld geschlagen, beim nichttechnischen Dienst belegen die Damen die besten vier Plätze und nur bei den Verwaltungsinformatikern stehen die Herren auf den Treppchen“, bilanzierte Harald Wilhelm.

Um die 1.000 Studierende, Angehörige, Dozenten und Ehrengäste waren zur akademischen Freisprechung gekommen, um gemeinsam den Ehrentag zu feiern. Es war ein großer Tag für die 303 Diplomanden mit einem immensen Programm und musikalischer Umrahmung, beginnend mit den Hofmusikanten unter der Leitung von Bernhard Dotzer und einem Medley aus „König der Löwen“. Eine anrührende Geschichte vom Löwenbaby, wie Direktor Wilhelm anmerkte, „das nach vielen Aben-

teuern und mithilfe guter Freunde zum Rudelchef avancierte. Das passt gut zu unserer Feier, denn auch Sie mussten sich vielen Prüfungen unterziehen, haben sich bei uns entwickelt und entfaltet, haben Freundschaften geschlossen und stehen jetzt auf dem Sprung, in der Praxis Verantwortung zu übernehmen, auch in führenden Positionen.“

Den Absolventinnen und Absolventen gab Harald Wilhelm den vom römischen Staatsmann Cicero stammenden Satz „Fange niemals an aufzuhören. Und höre niemals auf, anzufangen“ mit auf den Weg. Er sagte auch: „Jetzt haben sie Ihr Studium mit 2.200 Lehrveranstaltungsstunden, mehreren Berufspraktika, zwei Projekten, einer Diplomarbeit und zwei großen Prüfungen mit Erfolg abgeschlossen und jetzt fangen sie etwas Neues an.“

Die Rede der Studierenden erfolgte im Form einer informativen Diskussionsrunde, die die Vorteile wie auch die Nachteile von Hof aus der Sicht der Absolventen darlegte, gekonnt interpretiert von Lukas Eitzenberger, Lars Oelker, Lukas Wimmer, Tanja Klunke, Martina Gillhausen und Stefan Greßmann. Es gab zwei verschiedene Meinungen



Zur Ehrung der Jahrgangsbesten gibt es Blumen und Glückwünsche nebst Urkunde. Unser Bild zeigt (v. l.) Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner, Ministerialrätin Maren Wetzstein-Demmler, den Jahrgangsbesten der Diplom-Verwaltungsinformatiker, Harald Frank, die jahrgangsbeste Diplom-Verwaltungswirtin Carolin Künzel, stellvertretenden Landrat Frank Stumpf, die jahrgangsbeste Diplom-Verwaltungswirtin Susanne Buchner, den Präsidenten der FHVR, Hermann Vogelgsang, und Direktor Harald Wilhelm. Foto: U. Kleemeier

mit „toll“ und „endlich vorbei“, dargelegt mit teils launigen, auch hintergründigen Aufzählungen, dem Hinweis, dass Studierende, Hochschule und Stadt einen Schritt aufeinander zugehen sollten, um alle Belange zu beleuchten, und dem Tipp an die Studierenden, sich mehr mit der Stadt abseits des Campus zu beschäftigen. Sie baten auch um kleinere Verbesserungen: „keine Laubbläserkonzerte während den Vorlesungen und keine Mäharbeiten früh um 6:30 Uhr“. Aber es gab auch viele Dankesworte, wie beispielsweise an das Hausmeisterteam, das den Projektgruppen immer mit Rat und Tat zur Seite stand, an die Dozenten, die sich auch außerhalb der Lehrveranstaltung den Fragen widmeten, den Förderverein für den unermüdlichen Einsatz wie auch an Günter Schwab

und Franz Jakob. „Jeder und jede war mit seiner individuellen Art und Weise ein Teil der unvergesslichen drei Jahre“, hieß es. Man versicherte, dass Hof in schöner Erinnerung bleiben werde, dass vertraute, wohlbekannte „Hof-Gefühl“ aber bei Kurzbesuchen wohl nicht mehr aufkommen wird. „Lasst uns heute die drei Jahre Studienzeit nochmal aufleben.“

Neben den Urkunden erhielt jeder Absolvent auch einen Oscar, schließlich war die Freiheitshalle umfunktioniert zu Hollywood, am Eingang waren alle über den roten Teppich geschritten. Nicht unerwähnt soll der Auftritt der jüngsten Rockband Deutschland „Little Heroes“ aus Hof bleiben, die unter anderem mit dem bekannten Peter-Maffay-Hit „Ich wollte nie erwachsen sein“, glänzte.



Die besten Diplomarbeiten des diesjährigen Jahrgangs schrieben Melanie Müller und Sandra Feuchtgruber.



Ergebnisse

Mit 275 Diplom-Verwaltungswirten von 282 Prüfungsteilnehmern und 28 Diplom-Verwaltungsinformatikern von 31 Prüflingen schließt der Studiengang 2012/2025 ab.

Als Jahrgangsbeste wurden Carolin Künzel (13,01 Punkte, Landkreis Hof, Susanne Buchner (12,73 Punkte, Ingolstadt) und Carina Hochmuth (11,89 Punkte) bei den Diplom-Verwaltungswirten (FH) geehrt. Als bester Diplom-Verwaltungsinformatiker (FH) schloss Harald Frank, Bayerisches Landeskriminalamt mit 12,95 Punkten ab.

Frankenpost vom 14./15. November 2015

Ausbildungsleitertagung im Studiengang nichttechnischer Verwaltungsdienst

Zur diesjährigen Informationsveranstaltung für Ausbildungsleiter, die Studierende des nichttechnischen Dienstes betreuen, konnte Direktor Harald Wilhelm am 21. Oktober in den Räumen des Bezirks Oberbayern fast 100 Damen und Herren begrüßen.

Zu Beginn der Tagung berichtete Direktor Wilhelm von einer höchst erfreulichen Entwicklung der Studierendenzahlen. 617 Studienanfänger im Studiengang Diplom-Verwaltungswirt und 64 Studienanfänger beim Studiengang Diplomverwaltungsinformatik seien für den Fachbereich Anerkennung und Herausforderung zugleich. Die Hochschule sei zuversichtlich, auch einer solch hohen Zahl von Studierenden ordnungsgemäße Studienbedingungen bieten zu können. Den Ausbildungsleiterinnen und Ausbildungsleiter wurden die geänderten Rahmenbedingungen bei der Unterbringung der Studierenden und bei der Lehrsaalsituation erläutert. Ein Schwerpunkt der diesjährigen Tagung war die Gestaltung des berufspraktischen Studiums.

Stellvertretende Fachbereichsleiterin Petra Engel erläuterte die Ziele des berufspraktischen Studiums und bot die Unterstützung der Hochschule als dualer Partner im Ausbildungssystem an. In mehreren von der Hochschule organisierten Workshops mit ausgewählten Vertretern der Dienstherren soll das Thema noch vertiefend behandelt werden. Eine Analyse des Prüfungsergebnisses der Qualifikationsprüfung 2015 sowie allgemeine Ausbildungsfragen rundeten die Tagesordnung ab.

bho



Fachvorträge im Haus der bayerischen Landkreise in München im Jahr 2015

Seit dem 15. April präsentieren wir unsere Ausstellung „Kompetenzzentrum für die öffentliche Verwaltung in Bayern“ im Haus der bayerischen Landkreise. Begleitend zur Ausstellung fanden in diesem Jahr diese Veranstaltungen statt, mit denen aktuelle Themen beleuchtet werden konnten.

Am 29. Juni 2015 referierten in drei Kurzvorträgen Petra Engel zum Thema „Auftritte von Kommunen und staatlichen Behörden in den „Social Media“ - Aktuelles und strittige Themen“, Dr. Manuela Bräuer zu „Führung im Kontext von lebenskritischen Situationen und Hochleistung: Erkenntnisse einer wissenschaftlichen Studie und deren Übertragbarkeit auf den Führungsalltag“ zusammen mit Gastdozent Brigadegeneral Dotzler, Kommandeur des Landeskommandos Bayern, sowie Marion Böttcher zu „Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs im öffentlichen Raum“ und besprach die Diplomarbeit des Studierenden Fellhauer „Die Umsetzung des Art. 30 LStVG bei der Stadt Aschaffenburg“.

Am 24. Juli 2015 veranstaltete die Landeshauptstadt München für ihre angehenden Studierenden eine Stadtrallye, die im Haus der bayerischen Landkreise in jeweils zwei Gruppen mit über 80 Anwärtern von Petra Engel, Armin Thoma, Thomas Böhmer, Stefan Österle und Birgit Brosche über das Studium und die Unterbringungssituation am Fachbereich ausgiebig informiert wurden.



Am 27. Juli 2015 referierten Dr. Hermann Büchner zum Thema „Neuere Entwicklungen im Kommunalrecht“, Karl Georg Haubelt zu „10 Jahre Hartz IV in der Kommunalverwaltung“ und Reiner Bößmann zu „Das knifflige Befristungsrecht - Fallstricke bei befristeten Arbeitsverträgen umgehen“.

Am 12. Oktober 2015 folgten Ausbildungsleiter der Einladung der FHVR zu einem „Gedankenaustausch zur Gestaltung des berufspraktischen Studiums“ im Haus der bayerischen Landkreise, um mit der stellvertretenden Fachbereichsleiterin Petra Engel und dem Leiter der Studentenzentrale Bernd Hofmann ihre Erfahrungen und ihre Erwartungen an die Zusammenarbeit zwischen Studium und Praxis auszutauschen.

Es wurden von Seiten der Ausbildungsleiter auch einige Verbesserungsvorschläge und Wünsche für das berufspraktische Studium vorgetragen, die von der Verwaltungshochschule positiv aufgenommen wurden und auch umgesetzt werden können.



Am 9. November 2015 fand ein moderiertes Gesprächsforum zum Ausländer- und Asylrecht, insbesondere zu den derzeitigen besonderen Herausforderungen bei den Ausländerbehörden im Hinblick auf die große Zahl von Asylsuchenden und Flüchtlingen mit den Referenten Herr Ministerialrat Dr. Hans-Eckhard Sommer und Herr Regierungsrat Martin Panten vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, Sachgebiet Ausländer- und Asylrecht, statt. Petra Engel übernahm dazu die Moderation. Über 50 Teilnehmer konnten von Harald Wilhelm und Petra Engel begrüßt werden.



Wissenschaftstag der Metropolregion

Zum ersten Mal war der Wissenschaftstag der Metropolregion Nürnberg 2015 zu Gast in Hof. Das Panel „Demografischer Wandel – Chancen für die Region“ wurde von Referenten der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und der Hochschule Hof gemeinsam gestaltet und war Spitzenreiter bei den Anmeldungen. Die 260 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sprengten die Kapazität des großen Hörsaals der Verwaltungshochschule. Im Nachbarräum verfolgten Interessierte die Veranstaltung per Videoübertragung. Der folgende Bericht fasst die wesentlichen Inhalte der Fachtagung zusammen.



Der große Hörsaal der Verwaltungshochschule reichte nicht für den großen Besucherandrang zum Panel Demografischer Wandel. Es musste in den Nachbarsaal übertragen werden.

Demografischer Wandel – Chancen für die Region

Die Auswirkungen des demografischen Wandels zeigen sich bundesweit. Viele Gemeinden und Landkreise müssen einen Einwohnerrückgang mit Änderung der Bevölkerungsstruktur bewältigen, teilweise unter schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen. Das Panel Demografie präsentierte Strategien zur Verbesserung der Effizienz und Effektivität von Kommunalverwaltungen und zur Sicherung der Versorgung mit regionalen Gesundheits- und Pflegeleistungen. „Die Umsetzungsbeispiele zeigen, wie Digitalisierung und regionale Kooperationen Lösungen für Landkreise und Gemeinden bieten können“, erläuterte Dr. Hildegard Zeilinger, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege, die das Panel leitete.

Netzwerke für die Verwaltung der Zukunft

Landrat Stefan Reuß (Werra-Meißner-Kreis) eröffnete mit seinem Vortrag über die Bedeutung von Netzwerken für die Verwaltung der Zukunft das Panel. Er zeigte dabei anhand vieler Beispiele aus seinem im Nordosten Hessen gelegenen Landkreis die aus den demografischen Veränderungen resultierenden Herausforderungen.



Landrat Stefan Reuß vom hessischen Werra-Meißner-Kreis eröffnete die Fachtagung mit seinem Erfahrungsbericht zur Bedeutung von Netzwerken für die Landkreisentwicklung

Als Ergebnis eines Netzwerkprozesses mit den Beteiligten entstand ein abgestimmter Masterplan für den Kreis sowie ein Regionales Entwicklungskonzept. Konkrete Projekte betreffen die soziale und medizinische Infrastruktur (z. B. Ehrenamtskarte, regionales Gesundheitsnetz zur Hausarztversorgung), die Nahversorgungsinfrastruktur (z. B. durch Dorfläden, den Bereich Kultur und Bildung (z. B. Reaktivierung eines Kinos) sowie die Bereiche Energie, Wirtschaft, Siedlungsflächen, ÖPNV und Öffentliche Sicherheit (z. B. Rekommunalisierung der Energieversorgung, Leerstandskataster, Pendlerportale für bessere Mobilität). Der Landrat beleuchtete die Felder von Verwaltungskooperationen sowohl mit Bezug auf interne Aufgaben (z. B. IT-Kooperationen, Breitbanderschließung) als auch auf bürgernahe Angebote (z. B. Kultursommer). Als Erfolgsfaktoren hob er am Ende die aktive Unterstützung der Zusammenarbeit durch die Leitungen der beteiligten Verwaltungen, ein funktionierendes Change Management

durch gezielte Kommunikation mit den Mitarbeitern sowie Kooperationsprojekte auf Augenhöhe hervor.



Die Hochschullehrer Armin Thoma, M.A. und Dr. Josef Ibler (von links) stellten das Konzept der Dienstleistungszentren mit einem regionalen Anwendungsbeispiel vor. Dr. Hildegard Zeilinger führte in das Panel ein und moderierte die Veranstaltung.

Dienstleistungszentren (Shares Services)

Im Anschluss beleuchteten die beiden an der Verwaltungshochschule Hof tätigen Hochschullehrer Dr. Josef Ibler und Armin Thoma die mögliche Bündelung von Verwaltungsdienstleistungen als Antwort auf demografische Herausforderungen. Dr. Ibler erläuterte zunächst das betriebswirtschaftliche Konzept des Shared Service Center (SSC), welches in der Privatwirtschaft als „internes Outsourcing“ vor allem bei größeren Unternehmen zu finden.

Das Konzept des SSC könne in die öffentliche Verwaltung durch eine Kombination mit der interkommunalen Zusammenarbeit grundsätzlich übertragen



Fachbeiträge aus dem Publikum zum Ende der Veranstaltung: Am Mikrophon Siegfried Leupold, Leiter der Hospital-Stiftung Hof, vorne Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der Euregio Egrensis, Arbeitsgemeinschaft Bayern.

gen werden. Vor allem im Bereich administrativer Unterstützungsprozesse existieren erste Beispiele als mögliche Form von Verwaltungskooperationen. Dabei lassen sich einerseits bei standardisierbaren Prozessen Wirtschaftlichkeitsvorteile sowie andererseits bei qualitativ eher hochwertigen Aufgaben insbesondere Qualitätsverbesserungen erwarten.

Armin Thoma konnte als regionales Anwendungsbeispiel auf ein laufendes Forschungsvorhaben mit dem Landkreis Wunsiedel i.F. verweisen, wo eine derartige Verwaltungskooperation mit den 17 Gemeinden des Landkreises und der Kreisverwaltung entstehen soll. „Das Besondere an diesem Projekt ist, dass kein neues Dienstleistungszentrum für die Bündelung von Aufgaben im verwaltungsinternen Bereich entstehen soll, sondern ein Dienstleistungsnetzwerk mit einer Aufgabenwahrnehmung mit verteilten Zuständigkeiten zwischen den teilnehmenden Kommunen“, so der Hochschullehrer am Ende des Vortrags. Der Start des Netzwerks ist noch im Herbst 2015 zu erwarten; er soll auch als aktives Signal aus der Region zur Auseinandersetzung mit der schwierigen demografischen Entwicklung verstanden werden.



Von insgesamt 729 Besuchern des Wissenschaftstags 2015 in Hof nahmen 38 % am Panel Demografischer Wandel teil.

Vision vom Leben im Alter in Hochfranken

Prof. Dr. Dietmar Wolff, Vizepräsident der Hochschule Hof, präsentierte auf dem Wissenschaftstag die Ideen für ein regionales Versorgungsnetzwerk im Bereich Gesundheit und Pflege vor dem Hintergrund sich verschärfender Probleme: „Es werden nicht nur die Älteren immer älter, was bedeutet, dass sie auch immer länger versorgt werden müssen, sondern es fehlen auch die Jungen, die diese Leistungen erbringen können.“ Daher er-

fordere es eine Vielzahl von Vorkehrungen, um älteren Menschen möglichst lange ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Daher haben sich einige unabhängige Fachleute aus Hochfranken und Ingolstadt, aus verschiedenen Professionen unter Federführung der Hochschule Hof zusammengetan mit dem Ziel, ehrenamtlich ein Konzept zu entwickeln, das künftige Versorgungslücken für Senioren verhindern soll. Zunächst wurde von der Arbeitsgruppe eine Vision vom Leben im Alter in Hochfranken formuliert. Das daraus erstellte Konzept umfasst die sieben wesentlichen Lebensbereiche:

- Medizinische Versorgung
- Gesunderhaltung/Gesundheitsförderung
- Pflege
- Mobilität
- Wohnen
- Freizeit und Soziale Kontakte
- Güter des täglichen Bedarfs

Je Lebensbereich wurden über eine Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken (SWOT) Analyse der Region dann Ziele für die zukünftige Versorgung älterer Menschen erarbeitet.

So wurden z. B. in der Pflege als Stärken ein gutes Angebot an ambulanter und stationärer Pflege sowie als Chance eine funktionierende Nachbarschaften identifiziert. Wohingegen als Schwäche eine teure ambulante Versorgung aufgrund langer Fahrwege und als Risiko die immer weniger pflegenden Angehörige dagegehalten werden müssen.



Die Akteure des Panels Demografischer Wandel während der Abschlussdiskussion: (von links) Dr. Hildegard Zeilinger, Prof. Dr. Michael Seidel und Prof. Dr. Dietmar Wolff (Hochschule Hof), Dr. Josef Ibler und Armin Thoma, M.A. (FHVR Hof) mit Landrat Stefan Reuß (Werra-Meißner-Kreis).

Beim Thema Wohnen stehen günstigen Mieten (Stärke) und Leerstand (Chance) ein hoher Bestand sanierungsbedürftiger Altbauwohnungen (Schwäche) und zu wenig Informationen über altersgerechte Wohnformen und Wohnungsausstattungen (Risiko) gegenüber.

Lösungen (Ziele) beim Wohnen könnten eine Informations- und Dienstleistungsstelle sowie Impulse für hochwertige Seniorenwohnungen sein. Das Konzept wird derzeit den Landräten in Hochfranken sowie dem Oberbürgermeister von Hof präsentiert und soll danach der interessierten Öffentlichkeit zur Diskussion und weiteren Detaillierung vorgestellt werden.



Viele Führungskräfte und Fachleute öffentlicher Einrichtungen in Hof und der Region besuchten das Panel Demografischer Wandel an der Verwaltungshochschule.

Bündelung der Kräfte auf regionaler Ebene

Zum Abschluss des Panels Demografie präsentierte Prof. Dr. Michael Seidel, Hochschule Hof, seine Thesen zu den Erfolgsfaktoren in der Regionalentwicklung. Da die Attraktivität einer Region für die Berufswahl junger Menschen künftig eine Schlüsselrolle spielen wird, forderte er eine neue strategische Regionale Governance. Dabei sei es unerlässlich für die Regionalentwicklung, dass das Regionalmanagement und Standortmarketing in einem größerem räumlichen Umgriff ausgebaut und die Wirtschaft integriert werde. Entscheidend sei eine „Bündelung der Kräfte auf regionaler, nicht kommunaler Ebene.“

H.Z.

Hinweis:

Interessierte finden die Präsentationen, die Abschlussdokumentation und weitere Dokumente zum Wissenschaftstags der Metropolregion Nürnberg 2015 in Hof unter <http://wissenschaftstag.metropolregionnuernberg.de>

Fotos: Wissenschaftstag/FHVR

Direktor Harald Wilhelm zum Vizepräsidenten der FHVR Bayern gewählt

Der Leiter unseres Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung, Direktor Harald Wilhelm, wurde vor wenigen Tagen zum Vizepräsidenten der FHVR Bayern gewählt. Dazu gratulieren wir ihm herzlich.

Nach Art. 6a Abs. 2 BayFHVRG unterstützt die Stellvertretung den Präsidenten bei der Wahrnehmung der Aufgaben nach Art. 6 Abs. 2 und 3 BayFHVRG und vertritt ihn bei Verhinderung. Der Stellvertretung können bestimmte Aufgaben zur selbstständigen Erledigung übertragen werden.

Der Wechsel an der Spitze der FHVR Bayern erfolgt zum 1. Dezember 2015, an dem der bisherige Präsident Hermann Vogelgsang in den Ruhestand treten wird und als Nachfolger der bisherige Vizepräsident Dr. Wernher Braun, Fachbereich Finanzwesen, dieses Amt übernehmen wird. An diesem Tag tritt auch Herr Wilhelm das Amt des Vizepräsidenten an.

K.V.



Stresswürfel und Zeitstress

Im Rahmen des Aktionstags 2015 entstanden zwei Kunstobjekte, die von den beiden Projektgruppen im Oktober an den Fachbereich übergeben wurden.

Luisa Bell, Kati Furgalsi und Jennifer Zeuch entwarfen den Stresswürfel, bauten ihn und bereiteten die Materialien für die Gestaltung der sechs Würfelseiten vor. Am Aktionstag fand das Mitmachen und Mitgestalten bei einer großen Zahl von Teilnehmern regen Zuspruch.

Tobias Gilch, Stefanie Pohl, Sabrina Schauer und Antonia Wagner hatten die Idee für das Wandbild Zeitstress. Sie bereiteten die Trägerplatte für die Mitwirkung der Teilnehmer des Aktionstags vor und sammelten die unterschiedlichsten Bild- und Textobjekte. Am Aktionstag standen diese zur Verfügung. Mit viel Spaß „klebten“ die Teilnehmer ihre ausgewählten Texte und Bilder auf.

Die Schlussgestaltung übernahm die jeweilige Projektgruppe. Sowohl dabei als auch bei den Vorbereitungen und am Aktionstag selbst wurden diese von unserer Haustechnik unterstützt. Beide Kunstobjekte hängen nun im Treppenhaus zum Übergang zur Hochschule Hof. Sie sind ein echter Gewinn für unser Haus.

E.S.
Fotos: db



4. Hofer Hochschulball

Die Beschäftigten und die Studierenden der Verwaltungshochschule Hof tanzten auch heuer wieder zu Disco-Fox, Walzer, Salsa, Schlagnern und Rockklassikern. Aus einer Idee im Dozentenkreis entwickelt sich nunmehr eine kleine Tradition, denn am 29. Oktober 2015 fand bereits zum 4. Mal der Hochschulball statt.

Speziell den „Erstsemestern“, die Anfang Oktober ihr Studium in Hof aufnahmen, soll der Hochschulball dienen, sich schnell am Campus, in der Studentenschaft und letztlich in der Stadt Hof zu integrieren.

Da sich mittlerweile die hohe Qualität des Ballangebotes (FHVR-Big Band, Showeinlagen – Salsa-Vorführung der Tanzschule Swing, die neugegründete Dozentenband und natürlich Kult-DJ Franz) herumgesprochen hat, verkauften sich die für den Vorverkauf geplanten Karten bestens. Am Ballabend waren die Karten der Abendkasse im Nu vergeben und der Ball somit ausverkauft.

Man sah viele junge und einige junggebliebene Menschen in sehr ansprechenden Abendkleidern und Anzügen, gestylt für einen besonderen Anlass, lachende und freudige Gesichter, die sich einen unvergesslichen Abend machten.

Bis weit nach Mitternacht schwebten und rockten die Ballgäste über das Parkett.

M.J./K.V.
Foto: FHVR



v.l. vorne: Andreas Böhm, Leiter der FHVR-BigBand (ehem. Studierender), Hochschulchef Harald Wilhelm und Hochschullehrer Heinrich Stoiber, der die Planung der Veranstaltung mit einer Projektgruppe übernommen hatte. Foto: FHVR

Herausgeber:
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung
und Rechtspflege in Bayern
Wirthstraße 51
95028 Hof
Tel. 09281 409-100
Fax 09281 409-109

www.fhvr-aiv.de
aktuell@fhvr-aiv.de

Verantwortliche Redaktion:

Harald Wilhelm
Fachbereichsleiter

Klaus Völkel
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 09281 409-152
K.Voelkel@fhvr-aiv.de

Redaktionsteam:

Andrea Schröppel
A.Schroeppel@fhvr-aiv.de

Bernd Hofmann
B.Hofmann@fhvr-aiv.de

Dagmar Bayer
(Gestaltung/Layout)
D.Bayer@fhvr-aiv.de

Sven Geipel
(Webmaster)
S.Geipel@fhvr-aiv.de

Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung
des Herausgebers.